



Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

**Schlosser, Landmaschinentechniker
und Schmiede**

Gesamtjahr 2018 und 1. Quartal 2019

Wien, April 2019
www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2018	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	3
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote	4
1.5 Investitionen	5
1.6 Auftragseingänge im 4. Quartal 2018.....	6
2 Ausblick auf das Jahr 2019	7
2.1 Investitionsplanung.....	7
2.2 Herausforderungen	7
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2019.....	8
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	8
3.2 Auftragsbestand	9
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2019	11
4.1 Auftragseingangserwartungen.....	11
4.2 Personalplanung	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2019 basieren auf den Meldungen von 164 Betrieben mit 3.535 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Jahr 2018

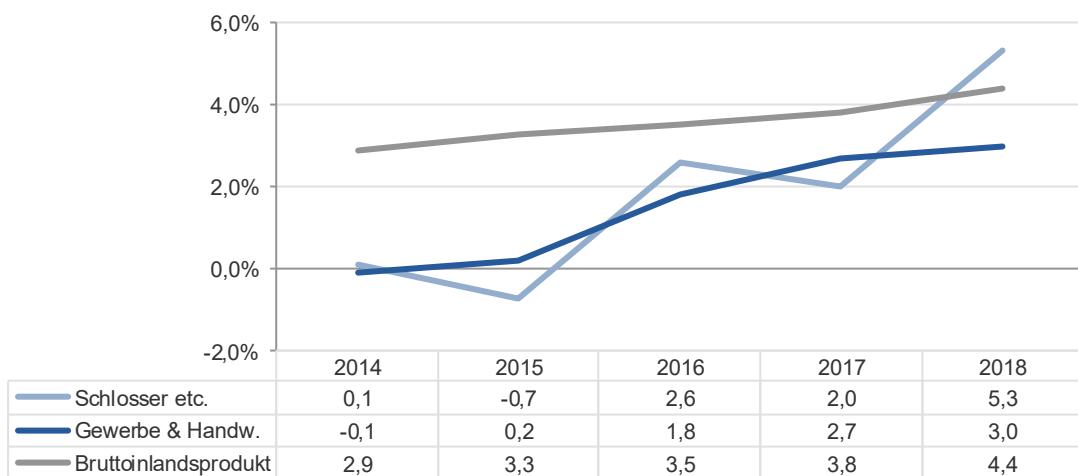
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 42 % der Betriebe meldeten für 2018 Umsatzsteigerungen gegenüber 2017 um durchschnittlich 11,3 %,
- ▶ bei 42 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 16 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 11,5 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 5,3 %. Die Entwicklung war damit besser als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 4,4 % gestiegen.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

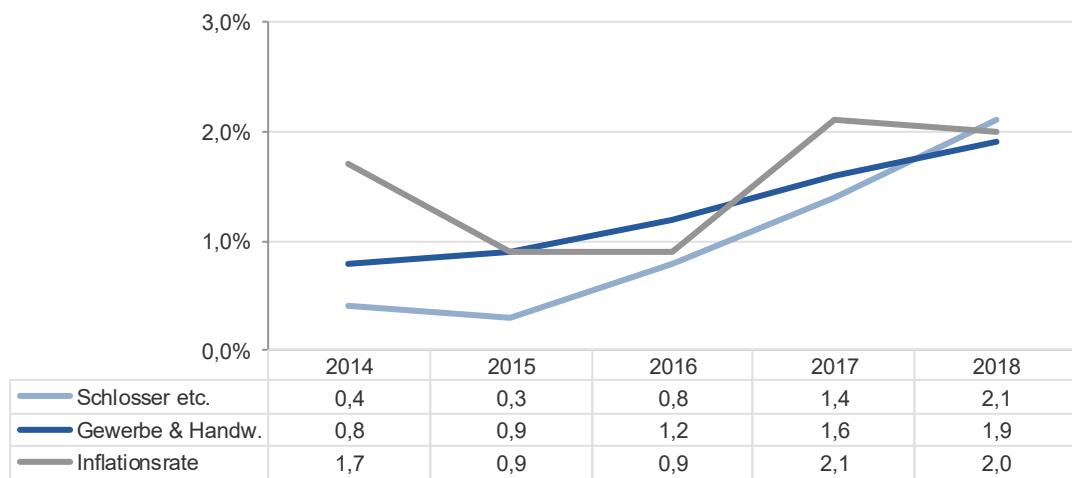
1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 57 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2018 verglichen mit 2017 erhöhen,
- ▶ bei 42 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2018 um 2,1 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2018 um 2,0 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

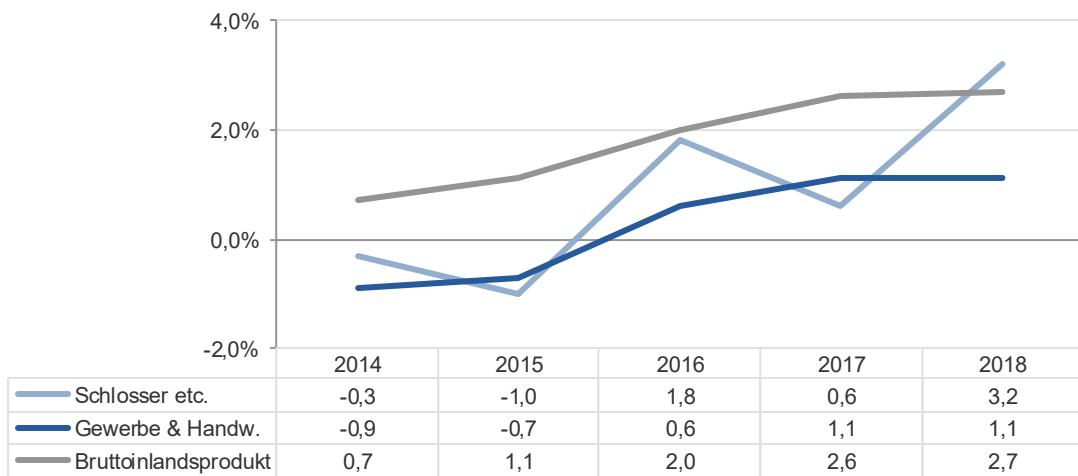


Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 3,2 % gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 2,7 % über dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

22,7 % des Gesamtumsatzes entfielen 2018 auf Exporte (Vorjahr: 19,9 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,1 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 27 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 73 % gar keine Exportumsätze hatten.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2018 rd. € 6.600,- je Beschäftigten investiert, das sind um 19 % mehr als im Vorjahr (€ 5.500,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 3.000,- je Beschäftigten auf bauliche (Vorjahr: € 2.000,-) sowie € 3.600,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2017: € 3.500,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
 gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2018 tätigten 70 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (47 %), 35 % waren Erweiterungsinvestitionen und 18 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 | Auftragseingänge im 4. Quartal 2018

Tabelle 1 | Entwicklung der Auftragseingänge nach Geschäftsbereichen

	Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteile in %		
Bau- und Stahlschlosserei	82	26	69	5
Maschinenschlosserei	54	29	54	17
Sicherheitsschlosserei	41	15	65	20
Handel	55	12	70	18
Sonstige	49	12	73	15

Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Ausblick auf das Jahr 2019

2.1 | Investitionsplanung

51 % der Betriebe planen, im Jahr 2019 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 28 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2018,
- ▶ 14 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 9 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2018.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 52 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2019 durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 12 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ 8 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- ▶ 52 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 14 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 36 % durch Bürokratie und Verwaltung, und
- ▶ 42 % durch Steuern und Abgaben.

Tabelle 2 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Preiskonkurrenz	77	76	74	70	68	52
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	16	13	12	11	14	12
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	11	12	11	10	11	8
Fachkräftemangel	28	28	28	31	44	52
Lehrlingsmangel	8	5	7	10	15	14
Bürokratie und Verwaltung						36
Steuern und Abgaben						42

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2019

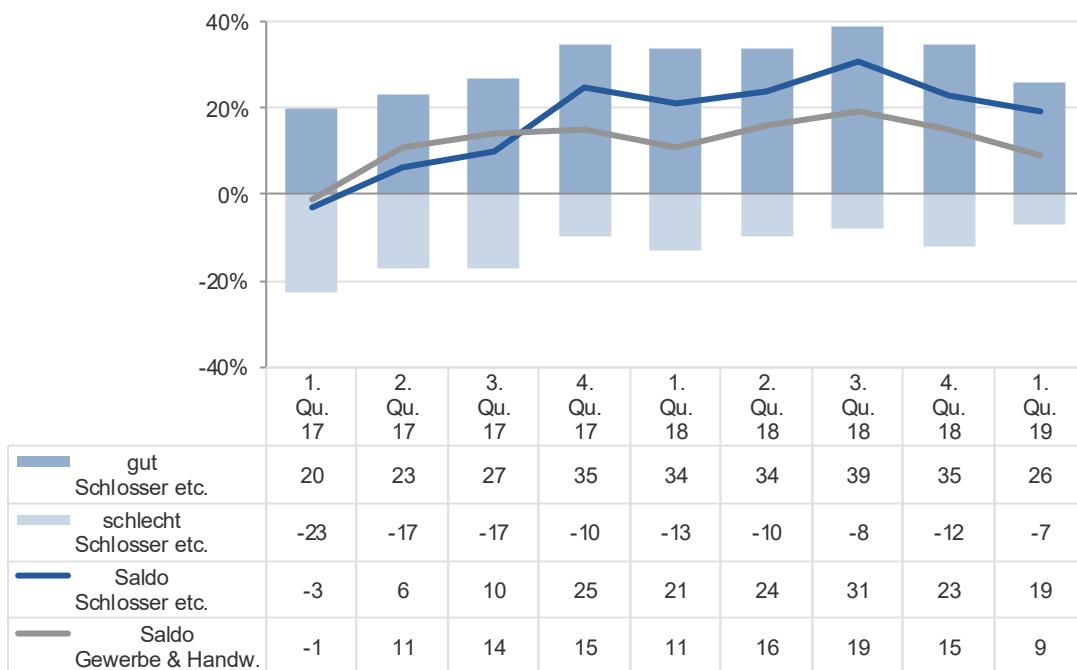
3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2019 beurteilen

- ▶ 26 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 34 %),
- ▶ 67 % mit saisonüblich (Vorjahr: 53 %) und
- ▶ 7 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 13 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 19 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Grafik 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Auftragsbestand

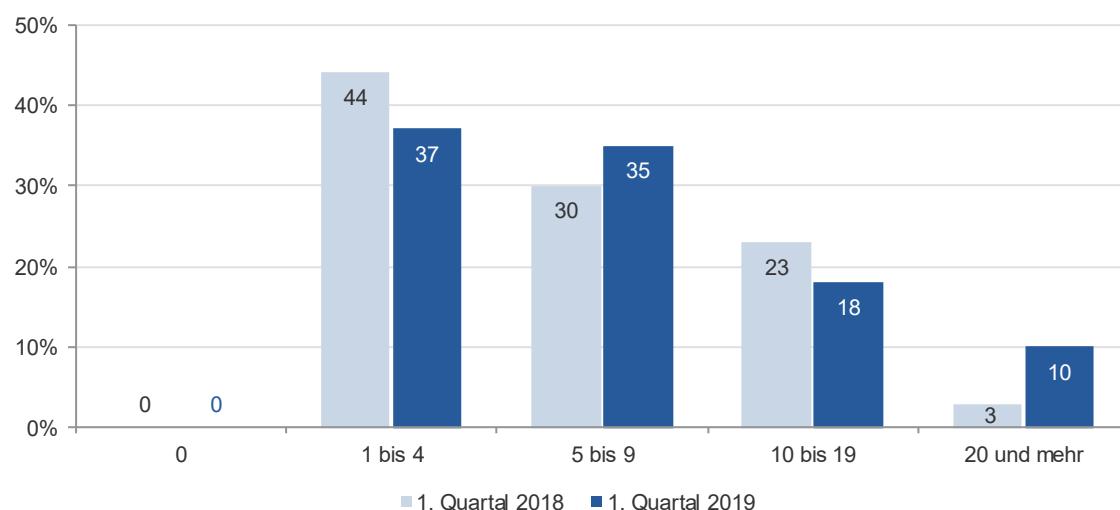
Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollauslastung für 11,2 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 4,5 % gestiegen.

88 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2019 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 7 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 5 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

37 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2019 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 35 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 18 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen.

Grafik 6 | Auslastung

Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen

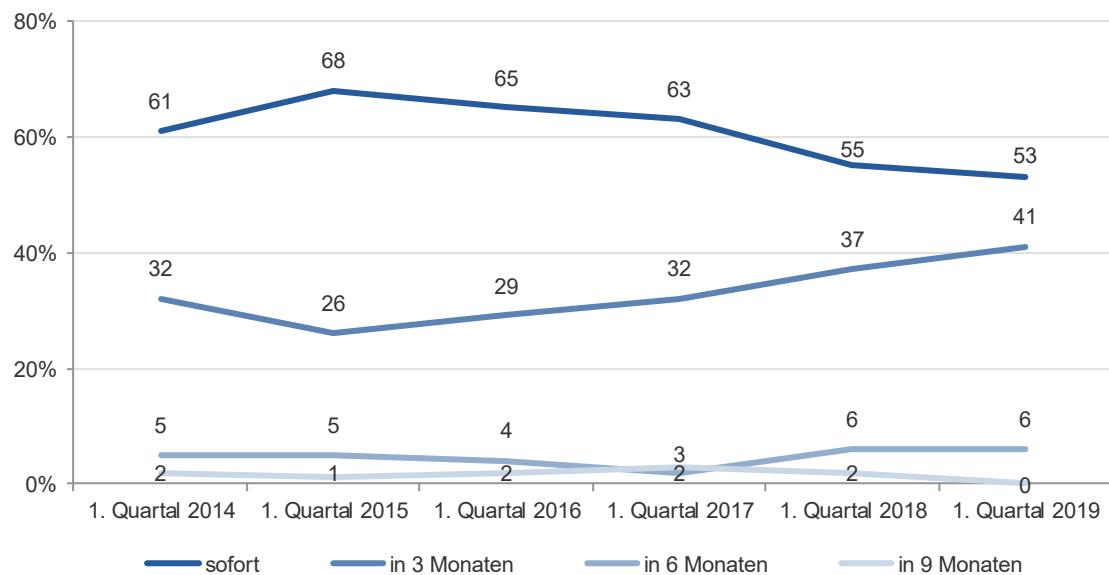


Quelle: KMU Forschung Austria

53 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 55 %). 41 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 37 %), 6 % in sechs Monaten (Vorjahr: 6 %) und 0 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 7 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität

In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2018) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 47 %, in drei Monaten bei 48 %, in sechs Monaten bei 5 % und in neun Monaten bei 0 %.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2019

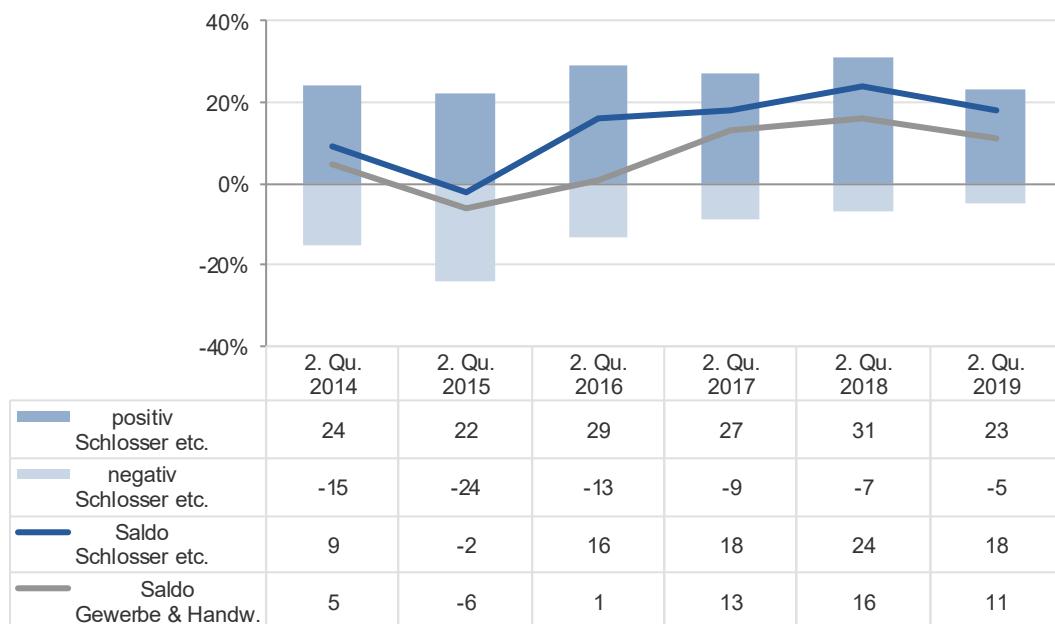
4.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 2. Quartal 2019 erwarten

- ▶ 23 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2018 (Vorjahr: 31 %),
- ▶ 72 % keine Veränderung (Vorjahr: 62 %) und
- ▶ 5 % Rückgänge (Vorjahr: 7 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 18 %-Punkte. Der positive Saldo liegt unter dem des Vorjahres (24 %-Punkte).

Grafik 8 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

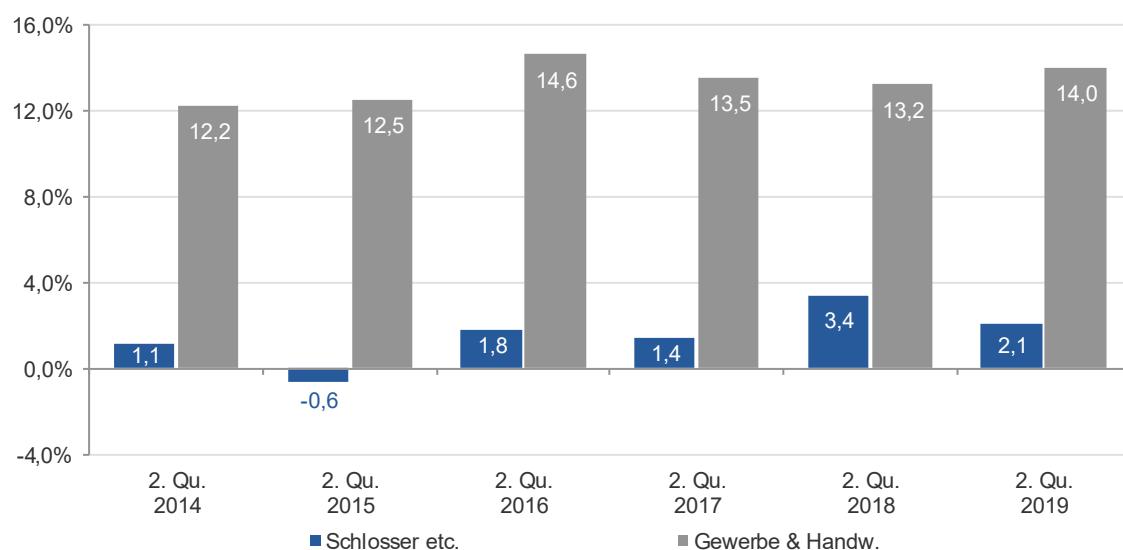
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2019 beabsichtigen

- ▶ 22 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 20 %),
- ▶ 73 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 74 %) und
- ▶ 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 6 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,1 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahrs (+3,4 %).

Grafik 9 | Personalbedarf
 Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

